



Newsletter Sachunterricht

IN DIESER AUSGABE

Begrüßung Erstsemester (S. 2)

.....

Kongress Schulverpflegung (S. 3)

.....

Ringvorlesung Nachhaltige
Ernährungsbildung (S. 5)

.....

Rückblick auf zwei Exkursionen
(S. 6)

.....

Projekttag an drei Grundschulen
(S. 7)

.....

Lehren und Lernen mit Holz (S. 9)

.....

Publikation Antike im
Sachunterricht (S. 12)

.....

Vortrag zum Kinderrecht auf
Privatsphäre (S. 13)

.....

Erfolgreiche Abschlussarbeiten
(S. 16)

.....

Praxispreis der GDSU (S. 18)



LITERATUR- TIPPS

AUF DEN SEITEN

11, 12, 15 UND 17



Liebe Leser*innen,

das Titelfoto zeigt Prof. Dr. Christian Antz und Prof. Dr. Steffen Wittkowske mit ihrem Buch „Gärten und ihre Gäste. Analysen, Fakten, Trends“.

Am 4. November 2022 findet der 13. Deutsche Kongress für Schulverpflegung in Vechta statt.

Wir wünschen eine informative Lektüre!

Das SU-Team.

GRÜßWORT AN DIE ERSTSEMESTER

Liebe Studierende im 1. Semester Sachunterricht,

ich möchte Sie im Namen aller Lehrenden unseres Faches recht herzlich an Ihrer Universität Vechta in der Fakultät II – Natur- und Sozialwissenschaften – willkommen heißen.

Ihre Entscheidung, Sachunterricht zu studieren, ist eine gute Entscheidung. Warum? Sie haben damit für sich ein Studienfach gewählt, in dem Sie von Anfang an darauf vorbereitet werden, Lehrerin oder Lehrer zu werden.



Was zeichnet eine Lehrerin oder einen Lehrer eigentlich aus? Gute Lehrerinnen und Lehrer müssen ihre Fächer beherrschen, viel mehr müssen sie aber vom Lernen der Kinder verstehen. Sie benötigen Respekt vor dem Wissen der Heranwachsenden. Denn Lernen knüpft ja immer an bereits erworbenes Wissen und schon eingeübte Fähigkeiten an. Jedes Kind kommt mit seiner Wissensbiografie in die Schule. Die gute Lehrerin/ der gute Lehrer organisiert das Vorhandene neu und bietet erweiterte Interpretationen an. Die Kunst der Lehrperson besteht darin, die vorhandenen Kompetenzen der Kinder zu kennen, vor allem sie anzuerkennen und dann gezielt anzuregen.

Lehrerinnen und Lehrer des Faches Sachunterricht haben eine besonders anspruchsvolle und zugleich reizvolle Aufgabe: Sie dürfen Kinder von Anfang an beim schulischen Lernen und beim Entdecken der Welt begleiten, die Natur und das Leben erklären. Wieso die Blume wächst, weshalb es im Winter schneit, warum ihr Heimatort auf einer Landkarte flach aussieht, warum es Kriege überhaupt geben muss oder wie Konflikte gelöst werden können. Für alle diese Fragen und viele weitere ist zusammenhängendes Wissen erforderlich.

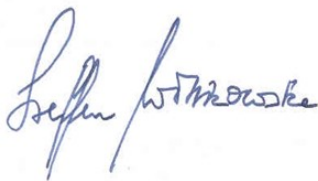
Entsprechende Kompetenzen vermittelt das Studium des Faches Sachunterricht, das an der Universität Vechta im Rahmen des Bachelor-Studienganges „Combined Studies“ (6 Semester) und im Studiengang „Master of Education“ (4 Semester) belegt werden kann.

Das Unterrichtsfach Sachunterricht ist ein Kernfach der Grundschule. Das Fach befasst sich mit Fragen und Problemen des gesellschaftlichen Umfeldes und der physischen Welt, die für Kinder zugänglich und bedeutsam sind. Dadurch fördert es sachliches Wissen, Verstehen und kompetentes Handeln.

Was das alles heißt, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten dafür benötigt werden und welche Anforderungen durch Sie zu meistern sind, beginnen wir gemeinsam im Einführungsmodul sux001 in der Vorlesung, in den Seminaren und in den begleitenden Tutorien im Wintersemester 2022/ 23 herauszufinden.

Ich freue mich gemeinsam mit allen Lehrenden auf die Begegnung mit Ihnen und auf NEUE, interessierte und aktive Studierende.

Ihr



NEUES VOM FACHRAT

Wir, der **Fachrat Sachunterricht**, möchten auch in diesem Jahr allen einen guten Start ins WiSe 2022/23 wünschen! Wir freuen uns, neue Studis an der Universität und vor allem auch im Sachunterricht begrüßen zu dürfen.

Nachdem das Sommersemester endlich wieder in Präsenz stattfinden konnte, planten wir tolle Veranstaltungen. Neben einer Party in der Wunderbar, konnten sich die Studis auch zu einem Beisammensein mit uns als Fachrat treffen, um so neue Bekanntschaften zu knüpfen und den Campus endlich mal zu erleben.

Wir sind in der Woche der Auftakttage ebenso mit dabei! Neben den Vorstellungen in den einzelnen Veranstaltungen und Tutorien stehen wir euch bei Fragen rund ums Sachunterrichtsstudium zur Verfügung und zeigen euch den Campus. Zudem haben wir einige Aktionen für euch geplant. So haben wir alle Studis herzlich dazu eingeladen, zu unserer SchwarzlichtParty in der Banane zu kommen, die wir gemeinsam mit dem Fachrat Germanistik organisiert

haben. Dort verliehen wir Spiele, es gab spezielle Angebote und fluoreszierende Farben zum Schminken. Diese fand am Dienstag, den 11. Oktober 2022 in der Banane statt. Weitere Informationen erhaltet ihr auf der Webseite der Uni oder auf unseren Social Media Plattformen. Im Semester möchten wir euch zudem gerne zu weiteren verschiedenen Veranstaltungen von uns einladen. Neben Waffelverkäufen, soll es auch eine Weihnachtsfeier für die Studis geben. Darüber hinaus dürfen natürlich Spiele-/Kennlernabende, aber auch Partys nicht fehlen. Wir freuen wir uns darauf, neue Leute kennenzulernen und euch weiterhin bei Fragen rund um das Sachunterrichtsstudium zu helfen.



Wemke Reents



Esther Buchhop

Wenn auch du Lust hast, dich im Fachrat zu engagieren, den Studienalltag und die Studieninhalte besser kennenzulernen, interne Geschehnisse an der Uni mitzubekommen, eine gute Verknüpfung zu den Dozierenden und anderen Student*innen aufzubauen, dann besuche gern unsere Vollversammlung. Dort werden die Mitglieder unseres Fachrates neu gewählt und wir würden uns freuen, wenn du Lust hast, dabei zu sein!

Gibt es Fragen oder Probleme, kommt gerne auf uns zu, sprecht uns an. In der Uni findet ihr im A-Gebäude unser „schwarzes Brett“, auf dem ihr die aktuellen Mitglieder sehen könnt. Diese sind auf unserer Homepage einsehbar. Wir freuen uns, das Fach und die Studierenden auch in der Zukunft und wieder in Präsenz weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Euer Fachrat Sachunterricht

Dieser Text wurde von Esther Buchhop und Wemke Reents verfasst.

NACHHALTIGE SCHULVERPFLEGUNG – EIN STARKES STÜCK ESSBARE SCHULE: KONGRESS IN VECHTA

Kaum ein anderes Thema prägt den Alltag des Menschen derart wie das tägliche **Essen**: Um den Körper am Leben zu erhalten und ihn mit den notwendigen Nährstoffen zu versorgen, muss regelmäßig gegessen und getrunken werden. Gleichzeitig wird kaum ein anderes Thema derart **kontrovers diskutiert** wie das Essen: Lebensmittelskandale, Empfehlungen für eine vermeintlich gesunde Ernährung, Ratschläge zum Verhindern einer vermeintlich falschen Ernährung und den damit verbundenen gesundheitliche Folgen, angebliche Wunderdiäten, neue Produkte, neue Ernährungstrends, Forderungen nach Ernährungs- und Verbraucherbildung sowie ausgewogener Gemeinschaftsverpflegung

13. Deutscher Kongress Schulverpflegung – das Programm

9 bis 9.30 Uhr Entreffen der Teilnehmer und Anmeldung	13 bis 13.30 Uhr Vergabe der Goldenen Teller durch das DSNV
9.30 bis 10 Uhr Begrüßung durch Prof. Dr. Verena Pietzner, Präsidentin der Universität Vechta Crußwort Prof. Dr. Steffen Wittkowske, Leiter des Kompetenzzentrums Schulverpflegung Eröffnung und Moderation des Kongresses: Dr. Michael Polster, Vorsitzender des DSNV	13.30 bis 14.30 Uhr Gesprächsrunde auf dem Grünen Sofa Thema: Sorgen und Nöte der Dienstleister für optimales Schulessen Dennis Walsch, WSG Wildau Mirco Mann, Biologisches Schul- & Kitacatering für Berlin & Brandenburg Okan Saiti, Mammars Canteen, Hamburg Moderation: Dr. Michael Polster
10 bis 10.30 Uhr Keynote: Mario Casja (angefragt), Generalsekretär der CDU, Mitglied des Deutschen Bundestages Thema: Ernährung und Gesundheit	14.30 bis 15 Uhr Prof. Dr. Ines Heindl, Universität Flensburg Thema: Ernährung und Verbraucherbildung
10.30 bis 11 Uhr Dr. Ellis E. Huber, Vorsitzender des Berufsverbandes der Präventologen e. V. Thema: Die Gesundheitsrevolution beginnt in der Schule	15 bis 15.30 Uhr Kaffeepause, Zeit zum Netzwerken, Besuch Marktplatz der Möglichkeiten
11.30 bis 12 Uhr Monique Ludovicy, Leiterin von Restopolis in Luxemburg Thema: Restopolis 2.0!	15.30 bis 16 Uhr Anna Messerschmidt, Initiative „Wo kommt Dein Essen her?“
12 bis 13 Uhr Kaffee- & Mittagspause, Zeit für Gespräche, Netzwerken und Besuch Marktplatz der Möglichkeiten	16 bis 17 Uhr Stefan Marquard, Sterne- und TV-Koch, DSNV-Botschafter Thema: Gesprächs-, Frage- und Antwortstunde mit dem Küchenrockstar Moderation: Dr. Michael Polster
	17 Uhr Kongressende

SCHULESSEN macht Wissenschaft

Wir fahren nach Vechta am 4. November 2022!

THEMA
„Nachhaltige Schulverpflegung – ein starkes Stück essbare Schule“
4.11.2022 an der Universität in Vechta
Vorabend-Kochevent mit Schirnherr, DSNV Botschafter, TV- und Sterne Koch Stefan Marquard
www.demessene-macht-wissenschaft.de

VERANSTALTER
Deutsches Netzwerk Schulverpflegung, Fachmagazin Schulverpflegung, Kompetenzzentrum SV – Universität Vechta

10. DEUTSCHER KONGRESS SCHULVERPFLEGUNG
04.11.2022, Vechta

Weitere Informationen: www.kongress2022.dsnv.eu

prägen immer wieder die Schlagzeilen – gute Gründe für eine genauere Auseinandersetzung mit aktuellen Tendenzen und Visionen für die Zukunft der Schulverpflegung.

Das Deutsche Netzwerk Schulverpflegung (DSNV) e.V. lädt auch deshalb gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Schulverpflegung (KZSV) der Universität Vechta und der Zeitschrift Schulverpflegung am **04. November 2022 zum 13. Deutschen Kongress für Schulverpflegung** nach Vechta ein. Unter dem Motto „Nachhaltige Schulverpflegung – ein starkes Stück essbare Schule“ wird an unserer Universität zum zweiten Mal nach 2014 ein intensiver Austausch von Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen, Lehrenden, Studierenden und Lernenden über die neueren Entwicklungen in der Schulverpflegung, über die Qualität von (Schul-)Essen und vor allem über Möglichkeiten einer nachhaltigen Ernährungs- und Gesundheitsbildung und

Jetzt anmelden zum:



04.11.2022, Vechta

Verbraucher*innenorientierung gesprochen werden. Durch die Beteiligung internationaler Gäste wird über den nationalen Tellerrand hinausgeschaut.

Die bestehenden, gut gemeinten Systeme und Ansätze zur Schulverpflegung werden den gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen vielfach leider nicht gerecht. Schulverpflegung zu verbessern, kann nicht heißen, nur Details zu verbessern, sondern es gilt die gesellschaftliche Wertschätzung und das Gesamtsystem des Lebens- und Lernortes Schule auf den Prüfstand zu stellen, damit auch die Rahmenbedingungen für die Schulverpflegung nachhaltig verbessert werden.

Das **Programm für den Kongress** am 4. November 2022 ist hier bereits veröffentlicht: <https://www.kongress2022.dnsv.eu/>. Im **Studienfach Sachunterricht** thematisieren mehrere Veranstaltungen den Kongress und seine Inhalte. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen erhalten die dort eingeschriebenen Studierenden zudem die Möglichkeit der Kongressteilnahme.

Außerdem haben **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** und **Dr.in Monika Reimer**, gemeinsam mit dem Vorsitzenden

des Deutschen Netzwerks Schulverpflegung, **Dr. Michael Polster** (Berlin) eine Ringvorlesung zu vielfältigen Perspektiven einer Nachhaltigen Ernährungsbildung geplant und organisiert. Die **Vortragsreihe** wird **an der Universität Vechta** stattfinden und ist im Professionalisierungsbereich für Masterstudiengänge, u.a. im Master of Education verortet. Ab 7. November 2022 bis 23. Januar 2023, jeweils an einem Montag im Zeitfenster von 16 bis 18 Uhr, im Raum E 133, tragen Referent*innen aus dem In- und Ausland an der Universität Vechta vor und arbeiten mit den Studierenden an Aspekten einer „**Nachhaltigen Ernährungsbildung im Fokus von Schule und Gesellschaft**“. Das Programm der Ringvorlesung kann hier eingesehen werden:

<https://www.uni-vechta.de/kompetenzzentrum-schulverpflegung/aktuelles>.

„Wir unterstützen das DNSV!“



Stefan Gerhardt
Inhaber, Frischküche
Stefan Gerhardt e.K., Braunschweig



Markus Herbicht
Starkoch, Geschäftsführer
Gastronativ, Berlin



Anja Köchermann
Dipl.-Ökotrophologin Stadt Göttingen, Fachbereich
Schule, Fachdienstleitung Küchenbetriebe



Johann Lafer
TV- und Sternekoch



Stefan Marquard
TV- und Sternekoch
www.sternekueche-macht-schule.de



Tim Raue
Sternekoch,
Restaurant Tim Raue, Berlin



Mag. Hanni Rützler
Food-Trendforscherin, Wien
www.futurefoodstudio.at



Dr. Urban Uttenweiler
Vorstandsvorsitzender, Hotel- und
Gastronomie-Kauf eG (HGK)



Univ.-Prof. Dr. Steffen Wittkowske
Leiter des Kompetenzzentrums Schulverpflegung
(KZSV), Universität Vechta

Fotos: Gerhardt, Viktor Strasse, Köchermann, Johann Lafer, Tim Raue, Thomas Wunderlich, HGK, privat

Eine hochwertige und ausgewogene Kita- und Schulverpflegung ist ein wichtiger Anker im Alltag und der Prägung von Kindern. Doch konzeptionell, politisch und auch in der didaktischen Begleitung gibt es noch Potenziale, die zu bergen, sich das DNSV zur Aufgabe gemacht hat.
Seien auch Sie dabei, jede einzelne Stimme zählt!



Alle Infos dazu finden Sie unter: www.dnsv.eu



Anreise zur Universität Vechta



Vechta befindet sich im Oldenburger Münsterland in Niedersachsen im Dreieck zwischen Oldenburg, Bremen und Osnabrück.

Der Campus der Universität Vechta befindet sich im Süden der Stadt an der Ecke Driverstraße/Universitätsstraße und ist an vielen Hauptkreuzungen ausgeschildert.

Anfahrt über die A1 aus dem Süden/aus dem Norden
Verlassen Sie die Autobahn an der Abfahrt Vechta und folgen Sie den Wegweisern Richtung Vechta.

Anfahrt aus dem Großraum Hannover bzw. aus dem Osten
Verlassen Sie die Autobahn A2 an der Abfahrt Hannover-Herrenhausen (AS 42) und folgen Sie der B6 bis Nienburg/Weser, danach der B214 (Richtung Sulingen/Diepholz) und schließlich der B69, Beschilderung Richtung Vechta.

Mit dem Zug

Die NordWestBahn fährt den Bahnhof in Vechta jeweils aus den Richtungen (Hauptbahnhöfen) Bremen und Osnabrück an. Von Oldenburg kommend ist ein Umstieg in Delmenhorst notwendig.

Informationen zum Streckennetz und zum Fahrplan erhalten Sie hier: www.nordwestbahn.de

Kontakt

Universität Vechta +++ Kompetenzzentrum Schulverpflegung

Univ.-Prof. Dr. Steffen Wittkowske
Fon +49. (0) 4441.15 238
E-Mail steffen.wittkowske@uni-vechta.de

Dr. Monika Reimer
Fon +49. (0) 4441.15 833
E-Mail monika.reimer@uni-vechta.de

Universität Vechta
Driverstraße 22
D-49377 Vechta

Telefon (Sekr., vorm.) +49. (0) 4441.15 694 (Sylke Schulz)
Fax +49. (0) 4441.15 67 694
Internet www.uni-vechta.de

Kooperationspartner

Deutsches Netzwerk Schulverpflegung (DNSV) e.V.

Vorsitzender
Dr. Michael Polster
Köpenicker Allee 38
D-10318 Berlin
Fon +49. (0) 30.5139214 bzw. +49. (0) 171.451 4615
E-Mail vorsitzender@schulverpflegungev.net

Internet www.schulverpflegungev.net und www.dnsv.eu

Kompetenzzentrum Schulverpflegung



Ringvorlesung

„Nachhaltige Ernährungsbildung im Fokus von Schule und Gesellschaft“
Wintersemester 2022/2023



Einladung zur Ringvorlesung

Das **Kompetenzzentrum Schulverpflegung** wurde anlässlich des 8. Deutschen Kongresses für Schulverpflegung am 14. November 2014 an der Universität Vechta gegründet. Es veranstaltet im Wintersemester 2022/23 eine zweite Ringvorlesung unter dem Titel „Nachhaltige Ernährungsbildung im Fokus von Schule und Gesellschaft“ an der Universität Vechta.

Die Vortragsreihe wird in Kooperation mit dem Deutschen Netzwerk Schulverpflegung (DNSV) e.V. und der Zeitschrift Schulverpflegung stattfinden und ist im Studiengang „MASTER OF EDUCATION“ verortet.

Die Vorträge der Ringvorlesung werden vom 07. November 2022 bis zum 23. Januar 2023, jeweils montags von 16 bis 18 Uhr, in Raum E133 gehalten (siehe „Programm der Ringvorlesung“).

Die Zielgruppe der Ringvorlesung umfasst alle Masterstudierenden im o. g. Studiengang. Gleichzeitig richten sich die Vortragenden auch an die interessierte Öffentlichkeit.

Der Vorsitzende des Deutschen Netzwerkes Schulverpflegung (DNSV) e.V., Dr. Michael Polster (Berlin), freut sich über das Vortragsprogramm und die Zusammensetzung der Vortragenden und betont, „dies liest sich wie das ‚Who is Who‘ der deutschen Ernährungswissenschaft und verdeutlicht einmal mehr mit welchem Anspruch das Kompetenzzentrum agiert“.

Der Leiter des Kompetenzzentrums Schulverpflegung, Herr Prof. Dr. Steffen Wittkowske (Universität Vechta), hebt im Zusammenhang mit dieser Einladung zur Teilnahme an der Ringvorlesung die regionale Vernetzung und die Strahlkraft des Projektes hervor: „Wir wollen die Inhalte Schulverpflegung, Gesundheits- und Ernährungsbildung sowie Verbraucher:innenorientierung in unserer Universität und unserem Landkreis erfolgreich weiter etablieren. So können wir auch über die Region hinaus zeigen, was eine praxisorientierte Kooperation für die Lehrer:innenbildung bewirken kann.“

Die Vorträge und weitere Texte werden in einem Sammelband zusammengefasst, der 2023 im Verlag Julius Klinkhardt (www.klinkhardt.de), Bad Heilbrunn, erscheinen wird.

Homepage des Schulverpflegungskongresses:

<https://www.kongress2022.dnsv.eu/>



Programm der Ringvorlesung (montags von 16 bis 18 Uhr, Raum E133)

- 07.11.2022 **Bea Hackbarth**,
Verband deutscher Schul- und Kitacaterer e.V.
Wo kommt dein Essen her?
- 14.11.2022 **Robert Diede**,
Hygieneberatungsteam Diede GbR, Urbar
Die geheime Welt der Mikroben – warum Hygiene eine Spaßbremse ist!
- 21.11.2022 **Prof. Dr. Nick Lin-Hi**, Universität Vechta
Die Zukunft is(s)t besser: Fleisch aus dem Labor als Sprunginnovation für eine nachhaltige Entwicklung
- 28.11.2022 **Anja Köchermann**,
DNSV-Botschafterin, Stadt Göttingen
Zur Umsetzung einer gesundheitsförderlichen, klimaeffizienten und nachhaltigen Schulverpflegung
- 05.12.2022 **Prof.in Dr.in Christine Brombach**, ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Culinary Practices – Hilfestellungen für ein nachhaltigere Ernährungsweise
- 12.12.2022 **Prof.in Dr.in Anja Carlsohn/ Prof.in Dr.in Ulrike Pfannes/ Prof.in Dr.in Sibylle Adam**, HAW Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Nachhaltige und gesundheitsförderliche Schulverpflegung – Potenzial von Nudging und Co.
- 19.12.2022* **Uwe Knop**,
Ernährungswissenschaftler und Publizist, Eschborn
Aus der Glaskugel der Ernährungsforschung: 5-am-Tag Kaffee und Schokolade – für die Gesundheit?
- 09.01.2023* **Dr. Peter Clausing, Toxikologe**,
Übersetzer und Journalist, Wilhelmshorst
„Bio“ im Schulessen – Luxus oder Weitsicht?
- 16.01.2023 **Prof.in Dr.in Melanie Speck und Kolleg:innen**,
Hochschule Osnabrück
BiTe – Biodiversität über den Tellerrand, wie wir mit Aktionen in der Gemeinschaftsverpflegung nachhaltige Ernährung unterstützen können!
- 23.01.2023 **Prof. Dr. Marco Rieckmann**, Universität Vechta
Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Thema „Ernährung“: Zwischen Überwältigung und Beliebigkeit?

* Seminare am 19.12.22 und 09.01.23 finden online statt. (<https://webmeetings.uni-vechta.de/b/re/rjq-wak-7ex..>, Zugang jeweils ab 16 Uhr möglich)



Lageplan Campus Vechta



Die Durchführung der Ringvorlesung wird unterstützt durch St. Leonhards Quellen (<https://st-leonhards-quellen.de/>) und die Handwerksbäckerei Mack (<https://www.handwerksbaeckerei-mack.de/>)

PARK DER GÄRTEN IN BAD ZWISCHENNAHN

22 Studierende des Studienfaches Sachunterricht durften am 14. Mai 2022, unter der Leitung von **Judith Schmeertmann**, eine Exkursion zu dem anerkannten außerschulischen Lernort **Park der Gärten in Bad Zwischenahn** unternehmen. Bei Sonnenschein wurde zunächst ein allgemeiner Rundgang entlang der großzügigen Parkanlage



durchgeführt, wobei die vielfältigen Blütenpflanzen in voller Pracht strahlten. Im Anschluss daran fand getreu dem Thema der Veranstaltung - ein Lernen von und in der Natur im Park der Gärten - statt. Infolgedessen erhielten die Studierenden Einblick in die Arbeit der dort tätigen pädagogischen Fachkräfte, indem diese ihnen einige ihre dort angebotenen **Lernstationen** vorstellten. Diese umfassen unterschiedliche Themenschwerpunkte wie beispielsweise die biologische Vielfalt, den Lebensraum Wasser, die

Pflanzenkeimung und -vermehrung, (Wild-)Insekten u.v.m. Insgesamt erwiesen sich die Lernstationen als sehr handlungsorientiert, vielperspektivisch angelegt, sachgemäß und kindgerecht gestaltet und darüber hinaus finden Bezüge zum niedersächsischen KC und zu den Zielen der **BNE** besondere Berücksichtigung. Gerahmt wurde die Exkursion durch die Arbeitsaufträge, die die Studierenden angelehnt an die Lernstationen in der zweiten Hälfte der Exkursion erhielten, dabei sollten sie didaktische Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht sowie Materialvorschläge erarbeiten. Grundlegend hat der Besuch im Park der Gärten sehr überzeugt, insbesondere durch die vielen Handlungsweisen und Impulse der Lehrenden, die zahlreichen Methoden- und Materialanregungen sowie die Erkenntnis, dass der Park der Gärten einen tollen außerschulischen Lernort bietet. Viele der angebotenen Lernstationen lassen sich auch einfach auf dem Schulgelände resp. der nähergelegenen Umgebung der Bildungsinstitution praktizieren, damit das Klassenzimmer ins Grüne verlegt wird und die Schüler*innen eine originale Begegnung mit dem Lerngegenstand erfahren, um ihnen damit nachhaltig in Erinnerung zu bleiben. Dass das Lernen in und von der Natur vielfältige Anknüpfungspunkte für den Sachunterricht bietet und Spaß bereitet, vor allem mit Blick auf die Ziele der BNE, kann festgehalten werden.

Dieser Text wurde von Jessica Ballmann verfasst.

TUCHMACHER MUSEUM BRAMSCHÉ

Im Sommersemester 2022 wurde im Fach Sachunterricht wieder ein neuer Exkursionsort angesteuert. Unter der Leitung von **Dr. Dr. Thomas Must** ging es am 07. September und am 14. September 2022 in das **Tuchmacher Museum in Bramsche**. Das Museum präsentiert Geschichte regionaler Tuch- und Kleiderherstellung im Kontext technischer Entwicklungen und Industrialisierung, schwerpunktmäßig aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Es bietet darüber hinaus explizit auch für Kinder im Grundschulalter spezielle Führungen und Workshops an.



Dieses Angebot hieß es, auf der Exkursion zu erkunden: Nach einer Führung durch das Museum „Vom Schaf zur Wolle“, in dessen Verlauf auch Maschinen aus dem 19. Jahrhundert in Aktion gezeigt wurden, schloss sich ein **Workshop zum Filzen bzw. Färben** an. Dabei entstanden tolle Produkte durch die Studierenden, ob nun Batik-Shirts, Filzbälle, Filzobst und -gemüse oder Schlüsselanhänger. Das Museum ist vielfach handlungsorientiert angelegt und bietet eine Menge Gelegenheiten, Dinge auszuprobieren und Erstaunliches zu erkunden – nicht zuletzt, dass mithilfe dieser *alten* Maschinen zeitweise immer noch Decken vor Ort hergestellt werden. Den Studierenden hatten die praktischen Anteile daher sichtlich Freude bereitet. Dabei wurden immer wieder das Potential für Grundschulklassen und konkret eine Thematisierung im Sachunterricht analysiert und Unterrichtsimpulse diskutiert. Auch die Mitarbeiter*innen des Museums waren stets interessiert an unseren Anregungen und didaktisch-methodischen Nachfragen, so dass sich stellenweise sogar kleinere Fachgespräche ergaben.



PROJEKTTAGE AN DREI GRUNDSCHULEN

Aus der Seminararbeit im Bachelor-Teilmodul „sub002.2: Kind und Sache im Lehr-Lernkontext“ heraus wurden im SoSe 2022 insgesamt drei Projektstage an drei verschiedenen **Kooperationsschulen** in Vechta, Oldenburg und Ganderkesee durchgeführt. Im Vorfeld haben die Studierenden sich in Kleingruppen fachlich und didaktisch-methodisch mit unterschiedlichen Lerngegenständen auseinandergesetzt. Final entstanden dann vielfältige Lernangebote, die für die Schüler*innen der dritten und vierten Jahrgangsstufe der jeweiligen Grundschulen konzipiert wurden. Im Folgenden werden nun Impressionen von den **drei Projekttagen** gegeben, im Rahmen derer die Studierenden ihre Planungen mit den Schüler*innen ausprobieren und reflektieren konnten.

Am 28. Juni 2022 bekam die **Overbergschule Vechta** Besuch von 58 Studierenden, die sich in zwei Seminaren unter der Leitung von **Michael Otten** mit der UN-Kinderrechtskonvention und ausgewählten Kinderrechten auseinandergesetzt hatten. Den Schüler*innen wurden insgesamt 19 Stationen angeboten, die sich u. a. mit dem Recht auf Bildung, dem Recht auf gesundheitliche Versorgung und Vorsorge sowie dem Recht auf Gehör



und Mitbestimmung befassten. Dass die Thematisierung von Kinderrechten im Rahmen der Lernangebote an der Overbergschule gewählt worden ist, ist kein Zufall: Die Grundschule engagiert sich seit vielen Jahren in diesem Feld und ist nun seit einiger Zeit **auf dem Weg zur Kinderrechte-Schule** im Rahmen des Kinderrechte-

Schulnetzwerks Niedersachsen. Im November 2021 wurden beispielsweise Szenen für einen entsprechenden Film gedreht, welcher durch das Niedersächsische Landesamt für Qualitätsentwicklung (NLQ) begleitet und von PHILOSOFILM produziert wurde. Die Studierenden des Sachunterrichts der Universität Vechta trafen also durchaus auf informierte und sachinteressierte Schüler*innen. Im methodischen und medialen Repertoire hatten die Studierenden u. a. selbst erstellte Erklärvideos, Rollen- und Legespiele sowie Bildmaterial dabei, um mit den Schüler*innen ins Gespräch zu kommen und bestenfalls erste Lösungsansätze auf problemorientierte Fragen zu finden.



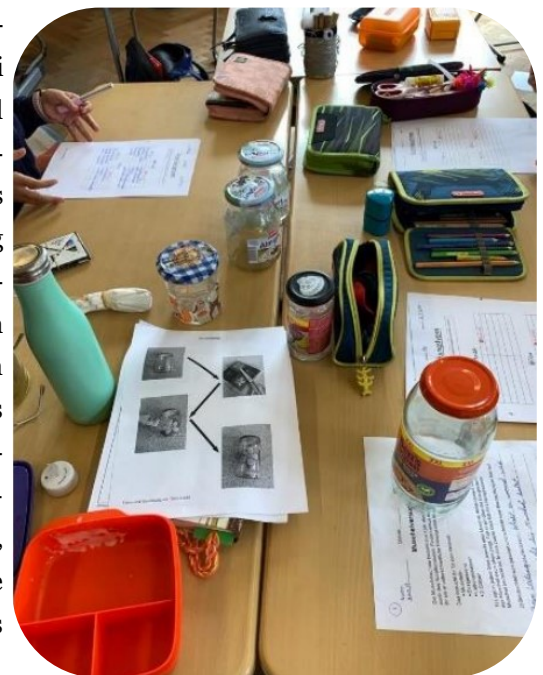
Am 30. Juni 2022 wurde der Projekttag an der **Grundschule Klingenbergstraße in Oldenburg** unter der Leitung von **Judith Schmeertmann** durchgeführt. Dieser fand ganz unter der Ausrichtung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) statt. Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft, würdig leben können. Bei BNE stehen verschiedene Fragen im Vordergrund wie „Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen in meiner Kommune und darüber hinaus?“, „Welche Auswirkungen

hat es beispielsweise, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche?“ Gemeint ist demnach eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt besser zu verstehen. Die Studierenden hatten Lernangebote im Gepäck, die verdeutlichen, dass bereits mit kleinem Aufwand schon etwas im Sinne von Nachhaltigkeit getan werden kann. So ging es u. a. um Insektenhotels, Mülltrennung und Wildblumen statt Rasen.



Am 7. Juli 2022 fand in der **Grundschule Lange Straße in Ganderkesee** unter der Leitung von **Dr.in Monika Reimer** ein Projekttag zum Inhalt Nachhaltigkeit statt. Dabei konnten die Schüler*innen zum einen neue Erkenntnisse z. B. zu ihrem ökologischen Fußabdruck sammeln und zum anderen die Studierenden darüber, wie sich ein Lernangebot gestalten lässt und wie sie mit den Kindern gut interagieren können. Für die Schüler*innen gab es eine große Auswahl an Stationen, an denen sie sich neues Wissen aneignen konnten. Es gab z. B. eine Station zur Fragestellung „Wie kann man Artensterben vorbeugen?“, bei der ein Insektenhotel gebaut wurde. Bei einer weiteren ging es um die Verringerung von Müll beim Einkaufen: Hier wurden

Baumwolltaschen thematisch gestaltet und bemalt. Weitere Stationen gab es zu Upcycling, Wildblumen & Insekten, gesundes & nachhaltiges Frühstück, Verwertung von Lebensmittelresten, Korallensterben, Energie sparen, Wasserknappheit, Verpackungstypen und Plastik. Resümierend äußerte sich z. B. eine Studentin folgendermaßen: „Ich fand es gut, dass es was Praktisches gewesen ist. Wir konnten die gelernte Theorie halt gut anwenden und gerade in unserem Berufsfeld war es schön, dass wir mal für einen Tag Erfahrungen sammeln konnten mit den Kindern“.

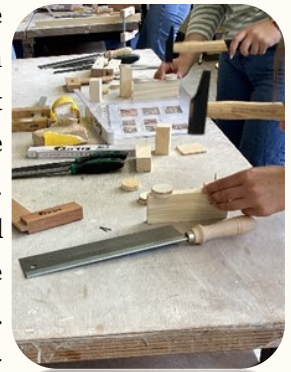


Die Studierenden und Lehrenden freuten sich besonders über eine finanzielle Unterstützung für die Auslagen: Das Studienfach hatte für die Projekttag Mittel aus der Employability-Ausschreibung des Career Service eingeworben, da die Seminare im Teilmodul sub002.2 einen großen Praxisbezug ermöglichen.

Dieser Text wurde unter Mitwirkung von Leonie Kamps, Nele Brümmer, Nadine Ohlsen und Dorothee Pundsack verfasst.

LEHREN UND LERNEN MIT HOLZ - IST DAS SACHUNTERRICHT?

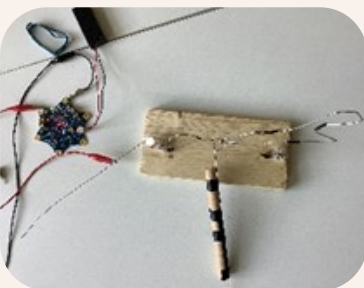
Kinder in ihren praktisch, handwerklichen Fertigkeiten zu fördern, indem sie beispielsweise Fertigungsprozesse durchführen und hierbei sachgerecht mit Werkzeugen umgehen, ist ein Ziel der technischen Perspektive des Sachunterrichts. Damit Studierenden des Faches mit einem positiven Selbstkonzept an die Schulen gehen und sich zutrauen die handwerkliche Dimension in ihren Unterricht zu integrieren, benötigen auch sie praktische Erfahrungen. Organisiert von **Dr.in Iris Lüschen** und in Kooperation mit **Markus Perl** (Tischlermeister) wurde für Studierende der Seminare sub003.1 und sub003.2 je eine Lerneinheit in der gut ausgestattet **Holzwerkstatt** des Faches Designpädagogik angeboten. Die Studierenden erhielten eine Unterweisung im sachgerechten Umgang mit den zur Benutzung bereitstehenden Werkzeugen. Diese Unterweisung beinhaltete jeweils auch Hinweise dazu, was bei der Arbeit



mit Kindern zu beachten ist. Anschließend erhielten die Studierenden eine Fertigungsaufgabe. Hierbei handelt es sich um ein technikspezifisches Aufgabenformat, dessen Ziel es ist, ein vorgegebenes Produkt (hier eine Holzlokomotive) herzustellen und hierbei Werkzeuge sachgerecht zu verwenden und Arbeitsschritte sachgemäß auszuführen. Bei Außentemperaturen von über 30°C wurde gemessen, gesägt, geschraubt, geleimt und geschwitzt. An allen vier Terminen war die Stimmung gut und die Bilanz auf Seiten von Lehrenden und Studierenden positiv - auch wenn nicht jede*r mit der Qualität des eigenen Werkstückes zufrieden war. In einer weiteren Seminarsitzung wurden zunächst das eigene Produkt und der Arbeitsprozess anhand von Kriterien bewertet. Abschließend wurden das sachunterrichtsdiaktische Potential der Fertigungsaufgabe sowie des Arbeitens mit Holz kritisch reflektiert.

EIN HOLZFAHRZEUG MIT ALARMANLAGE?

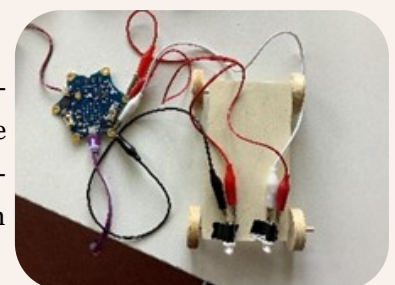
Wie lässt sich das handwerkliche Arbeiten mit Holz mit informativischer Bildung verknüpfen? Dieser und weiteren Fragen rund um Digitalisierung und Programmieren widmeten sich Sachunterrichtsdidaktiker*innen an zwei Tagen im Mai in der iMint-Akademie in Berlin (<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/i-mint-akademie>). Die Fortbildung ist Teil der Multiplikator*innenschulung "Teachwood", welche von der **ProWood-Stiftung in Kooperation mit den Universitäten Münster und Paderborn** angeboten wird. Aus dem Team des Sachunterrichts der



Universität Vechta nahm **Dr.in Iris Lüschen** an der Fortbildung teil. Nachdem im September 2021 das Herstellen von Werkstücken aus Holz den Fokus bildete (siehe Newsletter Nr. 26) ging es nun u.a. darum, solche Werkstücke mit Hilfe eines Mikrocontrollers um digitalen Funktionen aufzurüsten. Man benötigt dazu beispielsweise einen „Calliope mini“ und die Open-Source-Plattform „Open Roberta® Lab“ (lab.open-roberta.org). Diese **grafische Programmierplattform**, wurde vom Fraunhofer IAIS entwickelt um bereits Kinder im Grundschulalter an das Programmieren heranzuführen und ist mit verschiedenen Mikrocontrollern oder Robotersystemen (z.B. von LEGO®) kompatibel. Mittels

„drag and drop“ können dort Blöcke nach einem Baukastenprinzip zu einfachen aber auch komplexen Programmen zusammengesetzt werden. Auf diese Weise ist es möglich, ein hölzernes Fahrzeug z.B. mit einer Alarmanlage auszustatten. Entsprechend programmiert, führt eine leichte Erschütterung dazu, dass die LED-Beleuchtung anfängt zu blinken und der Calliope mini einen Ton von sich gibt. Das bekannte Spiel „Der heiße Draht“ kann mit einem entsprechenden Programm auf dem Mikrokontroller ebenfalls zum Klingen gebracht werden, sobald der Draht berührt wird, oder die Berührungen (also Fehler) werden von Calliope mini gezählt.

Die mehr oder weniger komplexen Programme, die während der zwei Tage entwickelt wurden, sorgten bei den Teilnehmenden für Erfolgserlebnisse und eine hohe Motivation, sich in Zukunft dem Programmieren in der Grundschule stärker zu widmen. Bei uns in Vechta werden insbesondere die Studierenden des Moduls sub003 in Zukunft hiervon profitieren können.



ALLES STAUDE ODER WAS? SCHULGARTEN ALS HANDELNDE NATURERFAHRUNG



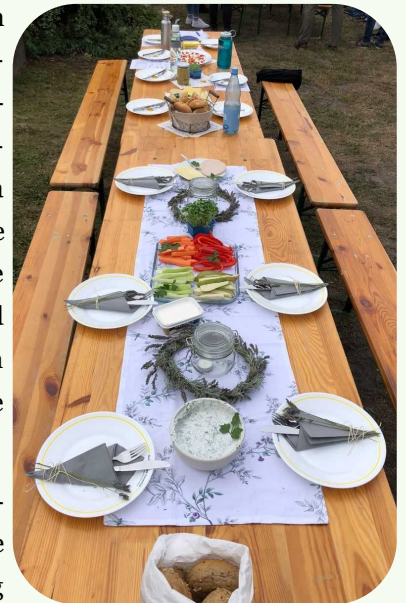
Am 13. September kamen mehr als 20 Studierende (BA CS – Studienfach Sachunterricht) an der Universität Vechta wieder einmal in einer Präsenzveranstaltung zusammen, um in den folgenden drei Tagen das Blockseminar sub005.2 zum Thema Schulgarten zu besuchen.

Zum Einstieg gab **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** einen theoretischen Input über die umfangreichen didaktischen Möglichkeiten eines Schulgartens und die als Lehrkraft zu beachtenden Rahmenbedingungen. Pünktlich zur Mittagspause hörte der Regen auf und danach wurde der **Forschungsgarten des Fachbereichs Sachunterrichts** erkundet.

Nach einer kurzen Führung durch **Beate Walther** ging es an die körperliche Arbeit. Ein etwa 4 x 10 Meter großes Beet wollte umgegraben und neu angelegt werden. In Kleingruppen wurde die Erde aufgelockert, alte Wurzeln entfernt und der geplante Weg freigeschaufelt. Zum Abschluss des ersten Tages gab es noch einen Vortrag über die ökologischen Vorteile von Stauden.

Am Mittwoch ging es direkt weiter mit der **Beetumgestaltung**. Nach einer kurzen Einweisung über das Umpflanzen und verschiedene Düngerarten folgte die Kleingruppenarbeit und jede Gruppe setzte neue, winterharte Stauden in ihren Beetabschnitt. Nachdem alle gut ins Schwitzen gekommen sind, wurden die neuen Beetbewohner noch gegossen und der Weg geharkt, bevor zur Mittagspause in die Mensa gepilgert wurde. Am Nachmittag gab es noch einen kleinen „Workshop“, bei dem die Studierenden lernten, wie Pflanzen vegetativ vermehrt werden können. So stellte die Gruppe Stecklinge von Salbei, Lavendel, Thymian, Rosmarin und Oregano her und pflanzte sie mit gestutzten Blättern in kleine Töpfe ein. Jede*r durfte die eigenen Stecklinge mit nach Hause nehmen, sodass bald bei vielen Studierenden frische Kräuter wachsen dürften.

Danach wurde die Gruppe kreativ gefordert. Aus dem Angebot des Forschungsgartens sollte Tischdeko hergestellt werden, die am nächsten Tag die Frühstückstische verschönern durfte. Die verschiedenen Gruppen stellten Kräuterkränze, eine üppig gefüllte Blumenvase und ein Tischgesteck her. Die letzte Aufgabe des Tages bestand darin, Lebensmittel für das geplante Frühstück am Donnerstag zu besorgen. In erster Linie sollte es Essen geben, das im Forschungs- oder eigenen Garten wächst.



So gab es am nächsten Tag reich gedeckte Tische mit vielen Leckereien, die wirklich regional und saisonal waren. Unter anderem frische Tomaten, Himbeeren, Äpfel und Weintrauben sowie Salbeitee, verschiedene Sorten Kräuterbutter und -quark auch selbstgemachte Marmelade und Pesto waren zu verkosten. Bei schönem Sonnenschein frühstückte die ganze Gruppe – Studierende, Tutor*innen und Lehrkräfte – an dekorierten und divers gedeckten Tischen im Garten.

Insgesamt waren es drei informations- und arbeitsreiche, aber auch spannende und spaßige Tage im Unigarten.

Dieser Text wurde von Clarissa Czirjak und Christina Klegräfe verfasst.

GÄRTNERN UM DES MENSCHEN UND DER NATUR WILLEN

Das 200-jährige Jubiläum der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 (DGG) wurde am 3. und 4. Juli 2022 auf der Insel Mainau am Bodensee gefeiert, Impressionen aus der Fest-Veranstaltung dieser ältesten deutschen gärtnerischen Vereinigung sind hier zu erleben: <https://youtu.be/OTi8YTlSAGc>. Vor 200 Jahren gehörten der berühmte Garten- und Landschaftsarchitekt Peter Joseph Lenné, die Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt neben vielen anderen bedeutenden Persönlichkeiten zu den Gründern der **Deutschen Gartenbau-Gesellschaft**. Im Rahmen des Festaktes im Sommer 2022 unterstrichen die heutigen Mitglieder die Bedeutung des „Gärtnerns um des Menschen und der Natur willen“ gemeinsam mit namhaften Vertretern aus der Politik, der Wissenschaft und von Vereinen, Vereinigungen, Verbänden sowie Interessengemeinschaften in Deutschland und Europa.

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen präsentierten die beiden **Professoren Dr. Steffen Wittkowske** (Universität Vechta) und **Dr. Christian Antz** (Fachhochschule Westküste Heide) das von ihnen herausgegebene Buch „**Gärten und ihre Gäste. Analysen, Fakten, Trends**“ (2022, München: UVK Verlag). In den enthaltenen 25 Beiträgen rückt der Garten dabei nicht nur als Ort der Entspannung in den Blick, sondern interessiert ferner in seiner touristischen, ökonomischen und nicht zuletzt gesellschaftlichen Dimension. Diese Veröffentlichung darf deshalb als Novum bewertet werden! Zum ersten Mal wird im deutschsprachigen Raum der Versuch unternommen, das Thema Garten aus interdisziplinärer Perspektive und in vielfältigen Facetten zu betrachten, zumal der Band anschaulich und in Form von Anwendungsbeispielen stets den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Praxis sucht. Das Foto zeigt die **Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Klara Geywitz**, und beide Herausgeber.



sondern interessiert ferner in seiner touristischen, ökonomischen und nicht zuletzt gesellschaftlichen Dimension. Diese Veröffentlichung darf deshalb als Novum bewertet werden! Zum ersten Mal wird im deutschsprachigen Raum der Versuch unternommen, das Thema Garten aus interdisziplinärer Perspektive und in vielfältigen Facetten zu betrachten, zumal der Band anschaulich und in Form von Anwendungsbeispielen stets den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Praxis sucht. Das Foto zeigt die **Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Klara Geywitz**, und beide Herausgeber.

PUBLIKATION „YOUNG CITIZENS - HANDBUCH POLITISCHE BILDUNG IN DER GRUNDSCHULE“

Im April 2022 veröffentlichte die Bundeszentrale für politische Bildung ein „**Handbuch für die politische Bildung in der Grundschule**“, herausgegeben von Iris Baumgardt und Dirk Lange.

Das Handbuch beleuchtet in über 50 Beiträgen, wie frühe demokratische Lernprozesse unterstützt werden können. Verschiedene Autor*innen setzen sich mit den grundlegenden Fragen der politischen Bildung in der Grundschule auseinander und nehmen die Umsetzung verschiedener sachunterrichtsdidaktischer Prinzipien wie das „Exemplarische Lernen“ in den Blick. Des Weiteren werden die Perspektiven bzw. Dimensionen des Sachunterrichts in Bezug auf ihr Potenzial für politisches Lernen beleuchtet. Aktuelle (globale) Problemlagen werden als Inhalte des Sachunterrichts diskutiert und aufgezeigt, wie vielfältig politisches Lernen methodisch umgesetzt werden kann.

Aus dem Team des Sachunterrichts der Uni Vechta hat **Dr.in Iris Lüschen** einen Beitrag zum **Klimawandel** beigesteuert. In diesem werden zunächst knapp die naturwissenschaftlichen Grundlagen des globalen Umweltproblems erläutert und anschließend aufgezeigt, wie unser Konsumverhalten den Klimawandel beeinflusst. Nach der Darstellung der Perspektive der Schüler*innen auf die Problematik wird ein konkretes Praxisbeispiel erläutert, welches zum Nachdenken über ökologisches Handeln anregen kann.



PUBLIKATION: RELEVANZ DER ANTIKE IM SACHUNTERRICHT

Antike im Sachunterricht? Im Vergleich zu anderen Epochen nimmt sie ein Schattendasein in unterrichtspragmatischen Überlegungen ein: zu fern, zu befremdlich, zu wenig lebensweltlich relevant, zu verborgen für Kinder – Zuschreibungen, die sicher auch damit zu begründen sind, dass bislang kaum eine tiefgehende didaktische Auseinandersetzung mit dem **Bildungspotenzial der Antike** erfolgte und daher die Aufbereitung entsprechender Inhalte und Zugänge sehr überschaubar blieb. Diesem Desiderat wollen die Beiträge – dieses von **Dr. Dr. Thomas Must** 2022 im Waxmann Verlag herausgegebenen Bandes – begegnen und sich der Relevanz und Exemplarität der Antike für Bildungsprozesse im Sachunterricht kritisch nähern.

Neben anderen Autor*innen finden sich im Buch auch Beiträge von **Michael Otten**, **Dr.in Monika Reimer** und **Dr. Dr. Thomas Must** aus dem Team des Sachunterrichts der Universität Vechta: Thomas Must bietet eine kursorische Übersicht zur Bedeutung der Antike in schulischen **Lehrplänen** sowie zu ihrer Umsetzung in **museumpädagogischen Angeboten** im Rahmen außerschulischen Lernens. Kritisch bewertet er dabei die vorhandene sowie stellenweise auch fehlende Bedeutungszuweisung antiker Inhalte und zeigt Entwicklungsbedarfe im Allgemeinen sowie Konsequenzen für den Sachunterricht auf.

Michael Otten betont die Bedeutung von **Kinderfragen**, die Möglichkeiten eröffnen, konkrete Anknüpfungspunkte zur Antike in der Lebenswelt der Kinder sichtbar zu machen und über die Fragekompetenz zu Unterrichtsthemen weiterzuentwickeln. Beispielfhaft zeigt er dies anhand von Fragen **zum Alten Rom**, die als Ausgang für eine Beschäftigung mit der Antike dienen können.

Monika Reimer und Thomas Must zeigen danach Chancen eines vielperspektivischen Zugangs, der moderne **Energiekonzepte und Antike** verbindet. Dabei greifen sie das in der technischen Perspektive verortete Verständnis von Energie auf und machen wesentliche Bezüge zur Antike bewusst. Grundschulkinder assoziieren mit Energie vorrangig Strom und moderne (digitale) Technik. Aus diesem Grund ist der Zugang über die Antike sehr gewinnbringend um dieses enge Verständnis zu erweitern. Die technischen (mechanischen) Errungenschaften der Antike sind sehr zugänglich für Kinder und können von ihnen (nach)konstruiert werden. Durch die Verknüpfung ergeben sich Synergieeffekte für das Energieverständnis sowie der Antike und Ihrer Bedeutung für die Gegenwart.

Der Band richtet sich an Fachdidaktiker*innen, Lehrkräfte und Studierende und stellt darüber hinaus eine wesentliche Ausgangsbasis für die Aktivitäten im aktuell laufenden **Forschungsprojekt „Mit der Grundschule nach Kalkriese“** von Dr. Dr. Thomas Must dar.



10 JAHRE ZENTRUM FÜR LEHRER*INNENBILDUNG AN DER UNI VECHTA



Das Studienfach gratuliert dem **Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfLB)** ganz herzlich zum 10-jährigen Jubiläum. Das 2012 gegründete Zentrum ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Vechta. Es bündelt fakultätsübergreifend und interdisziplinär alle an den Lehramtsstudiengängen, der beruflichen Einstiegsphase von Lehrkräften und den Weiterbildungsprozessen im Lehrer*innenberuf beteiligten Einheiten. Am 17. Juni 2022 hatten die Verantwortlichen zu einem Festakt in der Aula geladen. Gern kam das Studienfach Sachunterricht der Einladung nach. **Dr.in Monika Reimer** und **Judith Schmeertmann** vertraten an diesem Tag das Sachunterrichtskollegium und überbrachten die Glückwünsche. Nach ihren Eindrücken befragt, antworteten beide Wissenschaftlerinnen so: „Die Veranstaltung hatte ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Es gab einen angenehmen Austausch mit Personen aus verschiedensten Kontexten, hochwertige musikalische Beiträge und zum Weiterdenken anregende Vorträge und Diskussionen. Die Posterausstellung gab Einblick in die Arbeitsschwerpunkte der verschiedenen Fachbereiche. Besonders unterhaltsam waren die per Video übertragenen Jubiläumsglückwünsche aus aller Welt.“

DAS KINDERRECHT AUF PRIVATSPHÄRE IN DER DIGITALISIERTEN WELT: VORTRAG IM RAHMEN DES 27. DEUTSCHEN PRÄVENTIONSTAGS

Der Deutsche Präventionstag (DPT) wurde 1995 als nationaler jährlicher Kongress speziell für das Arbeitsfeld der Gewalt- und Kriminalprävention begründet. Seit der Gründung war es das Ziel, Kriminalprävention ressortübergreifend, interdisziplinär und in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen darzustellen. Zunehmend hat sich der DPT auch für Institutionen, Projekte, Fragestellungen aus anderen Arbeitsfeldern geöffnet. So wendet sich der Kongress heute u. a. an alle Verantwortungsträger*innen der Prävention aus Behörden, Gemeinden, Städten und Kreisen, dem Gesundheitswesen, der Kinder- und Jugendhilfe, der Justiz, den Medien, den Schulen und der Wissenschaft.

Für den **27. Deutschen Präventionstag** wurde ein neues Kongressformat entwickelt – auch, um den Bedingungen der Corona-Pandemie Rechnung zu tragen. Hierzu gehört neben der Veranstaltung vor Ort – im Jahr 2022 in Hannover – ein schon seit März durchgeführtes **wöchentliches Online-Programm (DPT-TV)**.

Michael Otten aus dem Team des Sachunterrichts hielt am 14. September 2022 im DPT-TV einen Vortrag mit dem Titel „**Das Kinderrecht auf Privatsphäre in der digitalisierten Welt**“. Sein Vortrag sollte dazu beitragen, Erwachsene zu sensibilisieren und pädagogische Fach- und Lehrkräfte im Rahmen ihrer Arbeit in Schule und

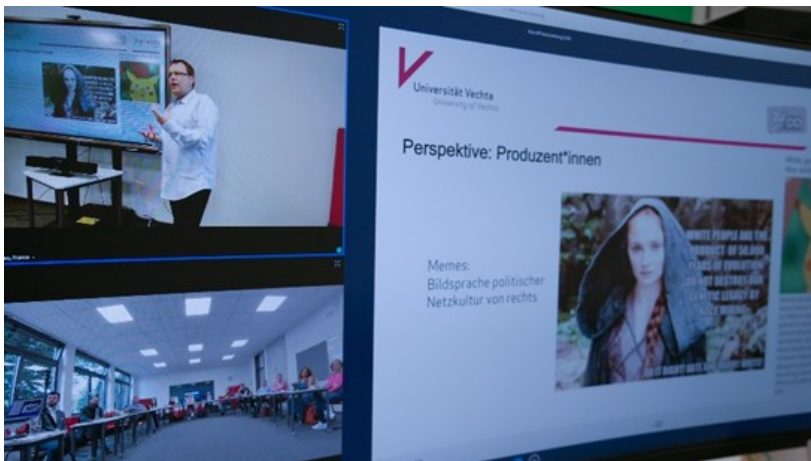
Unterricht zu professionalisieren: Kinder sind immer mehr und früher im Netz aktiv – und es werden zunehmend Fotos von ihnen und Informationen über sie ohne ihre Zustimmung in sozialen Netzwerken verbreitet. Das in der **UN-Kinderrechtskonvention** verankerte Recht auf Schutz der Privatsphäre, demzufolge kein Kind willkürlichen oder rechtswidrigen Eingriffen in sein Privatleben oder rechtswidrigen Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden darf, muss auch im digitalen Raum gelten.

Influencer*innen geben Klarnamen ihrer Kinder an, zeigen deren Gesichter und werben mit ihnen für Produkte. Auch Nicht-Prominente teilen mitunter sehr schnell Fotos und geben persönliche Daten von sich und ihren Kindern allzu offen preis. Dieses Phänomen wird als **Sharenting** bezeichnet. Darunter versteht man die gewohnheitsmäßige und übermäßige Nutzung von Social Media, um Informationen, Bilder etc. seiner Kinder zu teilen. Mitunter entstehen so öffentliche digitale Familienalben, die gegebenenfalls besser privat geblieben wären. Sharenting kann das Ansehen von Kindern beschädigen, Bilder können ungewollt in öffentliche und kriminelle Netzwerke gelangen.

Michael Otten beschäftigt sich mit der Thematik bereits seit einigen Jahren und thematisiert diese Aspekte regelmäßig in seinen **Lehrveranstaltungen im Sachunterricht**. Wer dazu mehr erfahren möchte, kann seinen Beitrag „**Smart und privat? Kinder für ihr Recht auf Privatsphäre in einer digitalisierten Lebenswelt sensibilisieren**“ lesen, welcher im Jahr 2020 in der Zeitschrift Grundschule Sachunterricht (Ausgabe 86, S. 29-35) erschienen ist. Am 4. und 5. Oktober nahm er an der Präsenz-Tagung in Hannover teil, um sich dort mit Expert*innen – gerahmt von Ausstellungen, Panels, Vorträgen, Workshops und OpenSpace – auszutauschen.

KICK-OFF ZUM PROJEKT ZuDD

Jüngst hat das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) einen Projektantrag im Verbund fakultätsübergreifend von **Dr. Dr. Thomas Must** und **Michael Otten** aus dem Sachunterricht (Fakultät II) und **Prof. Dr. Franco Rau** aus der Mediendidaktik (Fakultät I) mit einer Förderung von rund 120.000 Euro mit dem Titel „Zukunftsdiskurse zur Dekonstruktion von Desinformationsstrategien in einer digital geprägten Welt - Implikationen und Perspektiven für ausgewählte Bildungsprozesse“ – kurz ZuDD – bewilligt.



Auf der hybriden **Kick-Off-Veranstaltung** am 24. Juni 2022 im Medienkompetenzzentrum Vechta (angesiedelt in Räumen der Justus-von-Liebig-Schule) informierte das **Projekt-Team**. Dieser Termin wurde ganz bewusst gewählt, um am bundesweiten Digitaltag zu partizipieren. Eingeladen waren Akteur*innen aus dem Bildungsbereich (wie Verantwortliche aus Schulen, Lehrkräfte, Fortbildner*innen), der Kommunalpolitik und der Zivilgesellschaft. Mit dem Kick-off wurden folgende Ziele intendiert:

a) Problematisierung von Desinformation in einer digital geprägten Welt mit dem Fokus auf Rechtsextremismus, b) Schaffung von Aufmerksamkeit für das Projektvorhaben als Zukunftsdiskurs in Niedersachsen (#wissenschaftszukunft) und c) Einladung zur inhaltlichen Diskussion und Mitgestaltung des Vorhabens. Dieser Einladung folgten ca. 15 Personen, die in Präsenz dabei waren, und 10 Interessierte, die sich online dazuschalteten.

Das Projekt nimmt nun weiter Fahrt auf: Derzeit läuft der Call for Paper für die am 7. Februar 2023 stattfindende hybride **Fachtagung**. Alle Informationen zur Ausschreibung und Grundsätzliches zum ZuDD-Projekt werden regelmäßig auf der Homepage aktualisiert: <https://www.uni-vechta.de/zudd>. Im Projekt werden wissenschaftliche Erkenntnisse in einem interdisziplinären Diskurs zusammengeführt und systematisiert, die gewonnenen Erkenntnisse für die Gestaltung von Bildungsprozessen zugänglich gemacht und zur öffentlichen Diskussion des Themas eingeladen.

Hybride Fachtagung zum SaferInternetDay

Dienstag, 07.02.2023



Mit der Fachtagung "Dekonstruktion digitaler Desinformationsstrategien. Phänomene des Rechtsextremismus" möchten wir zu einem öffentlich Diskurs beitragen. Angesprochen sind Personen aus der Wissenschaft, Bildungspolitik sowie der schulischen und außerschulischen Praxis. Die Ergebnisse und Beiträge der Tagung werden sollen in einem Tagungsband im Open-Access-Format veröffentlicht werden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://www.uni-vechta.de/zudd/fachtagung>



POLITISCHE BILDUNG IM SACHUNTERRICHT: TAGUNG IN HALLE

Am 27. und 28. September 2022 trafen sich Expert*innen an der Martin-Luther-Universität in Halle an der Saale, um Positionen, Potenziale und Perspektiven von Politischer Bildung im Sachunterricht gemeinsam zu diskutieren. Die **Tagung** wurde von der **AG „Politische Bildung und demokratisches Lernen im Kontext der Fachdidaktik Sachunterricht“** der GDSU ausgerichtet. Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist es, unterschiedliche theoretische Diskursstränge, konzeptionelle Ansätze, empirische Bestände und unterrichtliche Umsetzungen zur Politischen Bildung und zum demokratischen Lernen in der Fachdidaktik Sachunterricht, gemeinsam zu diskutieren, zu vergleichen und zu analysieren, um (aktuelle) grundlegende Positionierungen aufzuzeigen. Damit soll auch eine längst überfällige Professionalisierung von Lehrenden in Bezug auf Politische Bildung und demokratisches Lernen im Sachunterricht gefördert werden. In diesem Sinn wurden auf der Tagung deutsche, schweizerische und österreichische Perspektiven vorgestellt und diskutiert. Neben key notes, Podiums- und Kleingruppendiskussionen rahmte auch eine **Posterausstellung** die Aktivitäten vor Ort. An dieser beteiligten sich **Dr. Dr. Thomas Must** und **Michael Otten** aus dem Team des Sachunterrichts der Uni Vechta. Sie präsentierten das Forschungsprojekt

„Zukunftsdiskurse zur Dekonstruktion von Desinformationsstrategien in einer digital geprägten Welt“ (ZuDD). Die sehr ergiebigen Erkenntnisse aus der Tagung nehmen sie u. a. mit für die Lehre im Sachunterricht, wenn es um gesellschaftswissenschaftliches Lernen geht. Auch weiterhin werden sie sich aktiv in der AG engagieren.

Universität Vechta
University of Vechta

Zukunftsdiskurse zur Dekonstruktion von Desinformationsstrategien in einer digital geprägten Welt

Projektleitung: Prof. Dr. Franco Rau (Mediendidaktik), Dr. Dr. Thomas Must, Michael Otten (beide Didaktik des Sachunterrichts); wissenschaftliche Mitarbeit: Jolika Schulte, Lisa Mudder

Ausgangsperspektiven
Aktuelle Desinformation im Sinne einer bewussten Kommunikation falscher Informationen kann in vielfältigen medialen Erscheinungsformen auftreten und im Besonderen die rechtsextremistisch intendierte Fremdmachung von Personengruppen, Prozessen und Phänomenen begünstigen. Für eine gesellschaftliche Teilhabe gehört das Erkennen von und der Umgang mit Desinformation zu den zentralen Herausforderungen auf individueller sowie gesellschaftlicher Ebene, im Kontext aktueller Mediatorenprozesse – durch die der Alltag von Menschen von digitalen Kommunikationsformen geprägt ist – besteht ein besonderer Bedarf an einem interdisziplinären und einem öffentlichen Diskurs über zukunftsorientiertes Wissen. Eine systematische Auseinandersetzung mit Desinformationsstrategien in einer digital geprägten Welt erfolgt in Betrachtung von Phänomenen des Rechtsextremismus.

Forschungsperspektiven
Mit welchen Strategien werden digitale Desinformationen generiert, prozessiert und verbreitet?
Inwiefern legitimiert digitale Kommunikationsformate die Verbreitung von Desinformationen?
An welche Bedingungen (sich der Adressat*innen (im digitalen Raum) und diese geknüpft?
Wo liegen besondere Herausforderungen (digitaler) rechtsextremistischer Verflechtung/Fremdmachung (z.B. Öttinger)?
Worm bestehen im Kontext der Digitalisierung wesentliche Elemente der Ausbildung eines kritisch-reflektierten Umgangs mit Andersartigkeit und Fremdheit?

Zielperspektiven
Die wissenschaftlichen Erkenntnisse sollen vor allem in den Bereichen Rechts extremismusprävention, Medienbildung, Transkulturelle Bildung, Politische Bildung und Demokratiepädagogik genutzt werden, um konkrete Handlungsempfehlungen und Anregungen für die Gestaltung von Bildungsprozessen zu formulieren.

Relevanz für den Sachunterricht
Im Kontext gesellschaftswissenschaftlicher, Resilienzen und insbesondere Politischer Bildung sowie demokratischen Lehren:
• Frage nach Gefahren und Möglichkeiten (neu)er technischer Stützungen, Informations- und Kommunikationsformen (sozialhypothetisches Schulversuch)
• Klären als personensorientierte Aufgabe im Sachunterricht: Kinder als Nutzer*innen digitaler Medien/ Social Media
• Resilienzkonzepte als gesellschaftlich-politisches Phänomen
• Gesellschaftliche Teilhabe: Umgang mit Pluralität, Umgang mit Fremdheit und Andersartigkeit

Save the Date:
Hybride Fachtagung zur Dekonstruktion digitaler Desinformation am 07.02.2023 an der Universität Vechta
Alle Informationen und Call for Papers unter: <https://www.uni-vechta.de/judd/fachtagung>

Literatur (in Auswahl):
Barnham, S. & O. Immler, O. (Hrsg.) (2022). Das Versus und die Fremde. Differenzierung und Fremdverstehen im Interkulturalitätsstudium. Bielefeld: transcript.
Buchner, M. & Lorenz, T. (2020). Verankerung multimedialer Medien - Anknüpfung und Selbstreflexion als Prinzip historischer Lernens. Zeitschrift für Geschichtsdiagnostik, 27, 46-60.
Meinlschmidt, A. (2020). Weiblicher und Selbstbild: Bildungsprozesse im Umgang mit Globalisierung, Migration und Digitalisierung. Frankfurt a.M.: Bruns & Aspel.
Scheidt, S. & Quast, M. (2020). Warum sind rechtsradikale Terror immer wieder umstritten? Empirische und theoretische Deutungen sozialer Perspektiven. Wissen aktuell. Darmstadt, 4, 18-27. <https://doi.org/10.28222/20200602>.
Zimmermann, R. & Spring, M. (2020). „Fake News“ als aktuelle Desinformation. Systematische Bestimmung eines heterogenen Begriffs. Medien & Kommunikationswissenschaft, 68 (4), 326-41. <https://doi.org/10.5771/1615-4849-2020-4-326>.

Das Projekt wird gefördert vom **Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur**

EXTERNE LITERATURTIPPS



Michael Haider / Daniela Schmeinck (Hrsg.) (2022): **Digitalisierung in der Grundschule. Grundlagen, Gelingensbedingungen und didaktische Konzeptionen am Beispiel des Fachs Sachunterricht.** Verlag Julius Klinkhardt.

Das Buch ist als digitale Ausgabe über die Bibliothek verfügbar.



Sonja Maria Meinlschmidt (2022): **Die Repräsentation von Heterogenität in Grundschulbüchern des (Heimat- und) Sachunterrichts.** Verlag Julius Klinkhardt.

Das Buch ist demnächst als digitale Ausgabe über die Bibliothek verfügbar.



René Schroeder (2022): **Ungeklärt bei der Sache? Eine Befragung von Lehrkräften an Grund- und Förderschulen zur Sachunterrichtspraxis unter Bedingungen des Förderschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung.** Verlag Julius Klinkhardt.

Das Buch ist als digitale Ausgabe über die Bibliothek verfügbar.

GELUNGENE ABSCHLUSSARBEITEN AUS DEM SACHUNTERRICHT

In dieser Ausgabe stellen wir drei besonders gelungene Abschlussarbeiten vor (zwei aus dem Master, eine Bachelorarbeit), die im Studienfach Sachunterricht angefertigt worden sind.

Lisa Düsterberg hat mit ihrer Masterarbeit zum Thema Herausforderungen einer **Rechtsextremismusprävention** in der (Grund-)Schule unter besonderer Berücksichtigung der Diskussion um eine Forderung nach Neutralität von Lehrkräften den Beutelsbacher Konsens mit einer Forderung nach Neutralität in Bezug auf Rechtsextremismus genau hinterfragt. Unter der Betreuung von **Dr. Dr. Thomas Must** und **Michael Otten** wurden in dieser Masterarbeit als explorative Expert*innenbefragung fünf Interviews durchgeführt. Die Befragung erfolgte als leitfadengestützte Einzelinterviews.



Lisa Düsterberg sagt: „Ich habe meine Masterarbeit mit dem Satz ‚Jede*r Siebte zeigt eine Offenheit für Ideologien des rechten Extremismus‘ begonnen. Auch oder gerade aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Rechtsextremismus ist diese Zahl für mich immer noch erschreckend. Überträgt man diese Zahl auf eine Grundschulklasse wären das etwa drei Schüler*innen in jeder Klasse – eine erschreckende Zahl. Mit einem angebrachten Verständnis des Beutelsbacher Konsenses, welches keine absolute Neutralität von Lehrkräften bei rechtsextremen Positionen beinhaltet, kann und sollte bereits in der Grundschule Rechtsextremismusprävention erfolgen. Diese Prävention ist als universelle Prävention zu verstehen und heißt konkret die Stärkung der sozialen Kompetenzen der Schüler*innen. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema hat mich persönlich weiterentwickelt und ich habe erkannt, dass jede Lehrkraft einen Beitrag zu einer positiven Entwicklung leisten kann.“



Die Bachelorarbeit von Julia Richter wurde in der Politikwissenschaft als Bezugsfach des Sachunterrichts bei **Prof. Dr. Karl-Heinz Breier** (Politische Bildung) und **Michael Otten** (Didaktik des Sachunterrichts) eingereicht. **Julia Richter:** Die Entscheidung für das Thema meiner Bachelorarbeit fiel mir leicht: Die gesellschaftliche Präsenz von Rechtsextremismus und seinen Ausprägungen machen es unmöglich, die Augen davor zu verschließen. Vor diesem Hintergrund wollte ich im Rahmen der Arbeit herausfinden, inwieweit bereits der Sachunterricht der Grundschule **Rechtsextremismus begegnen** kann (und muss). Unter dem Arbeitstitel „Mit Rechtsextremismus pädagogisch in der Grundschule umgehen – Universelle Rechtsextremismusprävention im Sachunterricht unter besonderer Berücksichtigung gesellschaftswissenschaftlichen Lernens“ startete ich mit dem Schreibprozess.

Mit Blick auf schulische Präventionsarbeit müssen gängige Auffassungen von Rechtsextremismus und Präventionsarbeit umgedacht werden: Rechtsextremismus darf nicht über den Gewaltaspekt verstanden, sondern muss über zugrundeliegende Einstellungsmuster definiert als „Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ zusammengefasst werden. Darunterfallende Phänomene wie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus oder Antisemitismus können durch Präventionsarbeit jedoch nicht verhindert werden. Statt gegen sollten Lehrkräfte daher für etwas arbeiten und bei der positiven Beeinflussung der kindlichen Entwicklung ansetzen.

Die Grundschule hat den Vorteil, dass sie durch die allgemeine Schulpflicht alle Kinder unabhängig von ihren Sozialisationsbedingungen an einem Ort versammelt. Dieser Umstand birgt jedoch Chance und Hindernis zugleich, da die Institution selbst Ungleichheit und Diskriminierung produzieren kann. Nehmen sich Lehrkräfte der universellen Präventionsarbeit an, müssen sie sich darüber im Klaren sein, welche (kritischen) Facetten das Präventionskonzept und die Institution Schule in sich tragen und welche Konsequenzen sie für den pädagogischen Kontext ziehen müssen. An dieser Stelle spielt Selbstreflexion eine entscheidende Rolle, da bspw. jeder Mensch über rassistische Wissensbestände verfügt, die unbewusst reproduziert werden können.

Werden all diese Aspekte berücksichtigt und steht ein entsprechender Zeitrahmen zur Verfügung, dann bietet der Sachunterricht vielfältige Möglichkeiten, Kinder positiv in ihrer Entwicklung zu beeinflussen und einem drängenden Problem der Gesellschaft zielführend pädagogisch zu begegnen.

Lisa-Marie Glowatzki: Meine Masterarbeit mit dem Titel „Vorstellungen von Grundschulkindern zu **erneuerbaren Energien** am Beispiel der Windenergieanlage – Eine qualitative Interviewstudie im Rahmen der Didaktischen Rekonstruktion“ wurde von **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** und **Dr.in Monika Reimer** betreut. Die Masterarbeit knüpfte an die Forschung im Rahmen des Projektbandes im Masterstudium an, wodurch sich einige Ergebnisse mit denen des Projektbandes in Bezug setzen ließen.



Die durchgeführte Interviewstudie basiert auf dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion und zielt darauf ab, unter Berücksichtigung erhobener Schüler*innenvorstellungen Leitlinien für die unterrichtliche Praxis zu generieren.

Durch teilstrukturierte Leitfadeninterviews wurden die Vorstellungen von Schüler*innen einer dritten Klasse erhoben. Mittels materialgestützter Fragen wurde konkret nach dem Verständnis von erneuerbaren Energien und ihren Energieträgern, der Bezeichnung von Windenergieanlagen, ihrer Aufgabe, ihrer Funktionsweise, ihrem Aufbau und ihren Vor- und Nachteilen gefragt. Die Auswertung der ermittelten Daten erfolgte anschließend mit der fragengeleiteten Auswertungsmethode nach Reimer (2020), mit der die individuellen Vorstellungen herausgearbeitet und zusammengefasst werden konnten.

Aus der Interpretation der Daten konnten einige Leitlinie abgeleitet werden, z. B. dass die Abgrenzung von (nicht) erneuerbaren Energien(-trägern) über drei stabile Merkmale, erschöpfliche Verfügbarkeit, Umweltfreundlichkeit und Verteilung erfolgen sollte. Weiterhin dient das Wissen über den Aufbau der Anlage als Voraussetzung zum Verständnis der Aufgabe, der Funktionsweise, der Prozesse und somit der Bezeichnung der Windenergieanlage. Zudem sollten Energie und ihre Erscheinungsformen bei einer Windenergieanlage getrennt voneinander visualisiert werden. Vor- und Nachteile der Windenergieanlage können besonders im Vergleich zu einem Kohlekraftwerk herausgearbeitet werden. Die Zukunftsfähigkeit der Energiewandler machten die Kinder meist von Abgasen abhängig, sodass der Klimawandel aufgegriffen werden sollte und sich als Ausgangspunkt des Lernens Zukunftsszenarien beruhend auf beiden Energiewandlern anbieten. Aufgrund der engen Verflechtung der Teilinhalte und orientiert an zu erwerbenden Kompetenzen eignet sich ein Planspiel als motivierender Kontext.

EXTERNE LITERATURTIPPS



Katja Schneider/ Ursula Queisser (Hrsg.) (2022): **Landwirtschaft im Sachunterricht. Mehr als ein Ausflug auf den Bauernhof?!**. wbv Publikation.

Das Buch ist als digitale Ausgabe über die Bibliothek verfügbar.



Ute Schaffert (2022): **Erwerb Diagnostischer Kompetenz im Sachunterricht. Wissensvernetzung durch Unterstützung bei der Wissensreorganisation**. Springer VS Wiesbaden.

Das Buch ist als digitale Ausgabe über die Bibliothek verfügbar.



Noëlle Wyl/ Lea Weniger/ Barbara Windholz (2022): **Kinder erkunden die lokale Baukultur. Ein Unterrichtskonzept für baukulturelle Vermittlung**. Hep verlag.

Das Buch ist demnächst als digitale Ausgabe über die Bibliothek verfügbar.

GDSU-UPDATE: PRAXISPREIS

Die Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. (GDSU) ist eine Fachvereinigung von Lehrenden aus Hochschulen, Lehrer*innen aus- und Weiterbildung und Schule. Ihre Aufgabe ist die Förderung der Didaktik des Sachunterrichts als wissenschaftlicher Disziplin in Forschung und Lehre sowie die Vertretung der Belange des Schulfaches Sachunterricht. In studentischen Kreisen ist die GDSU bekannt als Herausgeberin des Perspektivrahmens Sachunterrichts und der entsprechenden Begleitbände.

Die Fachvereinigung verleiht auch 2023 wieder den **GDSU-Praxispreis**. Der Wettbewerb wendet sich an Studierende, Lehrer*innen im Vorbereitungsdienst, Lehrer*innen der Grund- und Sekundarschule sowie pädagogische Fachkräfte aus dem Elementar- und Ganztagschulbereich. Der Preis kann an Einzelpersonen oder an gemeinsam arbeitende Gruppen verliehen werden.

Mit dem GDSU-Praxispreis soll das besondere **Engagement von Pädagog*innen** gewürdigt werden, bildungswirksame Sachlernprozesse in der Schule sowie in vor- und außerschulischen pädagogischen Handlungsfeldern zu initiieren. Ausgezeichnet werden Maßnahmen, in denen

- innovative **Sachunterrichtskonzepte** theoretisch fundiert umgesetzt und/oder
- aktuelle Forschungsbefunde im Sachunterricht praktisch angewandt und reflektiert und/oder
- sachunterrichtsdidaktisch relevante **Kooperationsprojekte** zur Sicherung der Anschlussfähigkeit zwischen Elementar-, Primar und Sekundarbereich initiiert und reflektiert werden.

Studierende, die sich selbst angesprochen fühlen, oder im Rahmen ihres ASP, der Praxisphase oder durch ihre Tätigkeit als pädagogische Kraft, Lehrkräfte kennengelernt haben, die sie vorschlagen wollen, können sich gern an die Lehrenden des Studienfaches Sachunterricht an der Uni Vechta wenden. Wir beraten und unterstützen gern.

Der Preis ist mit bis zu 1000 Euro dotiert. Bewerbung erfolgen über folgende Homepage: <https://gdsu.de/auszeichnungen>. **Bewerbungsschluss** ist der 31. Oktober 2022.

Ankündigung: Während die 31. Jahrestagung im März 2022 von der Universität zu Köln noch als Online-Format ausgerichtet wurde, findet die **32. Jahrestagung vom 23. bis 25. Februar 2023** unter dem Titel „In Alternativen denken – Kritik, Reflexion und Transformation im Sachunterricht“ an der Pädagogischen Hochschule **Salzburg** in Präsenz statt.

KONTAKTDATEN DER LEHRENDEN

Hauptamtliche Lehrende:

Prof. Dr. Steffen Wittkowske
steffen.wittkowske@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15238
Raum A 109a

Vertretungsprofessor Dr. Dr. Thomas Must
thomas.must@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15484
Raum A 109

Dr.in Iris Lüschen
iris.lueschen@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15248
Raum A 110

Dr.in Monika Reimer
monika.reimer@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15833
Raum A 205a

Judith Schmeertmann
judith.schmeertmann@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15748
Raum A 205a

Michael Otten
michael.otten@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15687
Raum A 209

Nebenamtlich Lehrende:

Die Kontaktdaten der Lehrbeauftragten sind auf der Homepage des Sachunterrichts verfügbar:

<https://www.uni-vechta.de/sachunterricht/lehrbeauftragte>
<https://www.uni-vechta.de/sachunterricht/lehrbeauftragte/lip>

Sekretariat:

Sylke Schulz
sylke.schulz@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15694
Raum A 205

Da das Büro nicht dauerhaft besetzt ist, ist eine Terminabsprache für Besuche vorab empfehlenswert.

Impressum

Verantwortliche für den Inhalt:

Lehrende des Sachunterrichts

Redaktion:

Michael Otten, Christina Klegräfe

Mitwirkung an den Beiträgen:

Jessica Ballmann, Nele Brümmer, Esther Buchhop, Clarissa Czirjak, Lisa Düsterberg, Lisa-Marie Glowatzki, Leonie Kamps, Christina Klegräfe, Iris Lüschen, Thomas Must, Nadine Ohlsen, Michael Otten, Dorothee Pundsack, Wemke Reents, Monika Reimer, Julia Richter, Judith Schmeertmann, Steffen Wittkowske

Universität Vechta
Fakultät II
Natur- und Sozialwissenschaften
Studienfach Sachunterricht
Driverstr. 22
49377 Vechta

Quellennachweise:

Titelbild: Peter Allgaier im Auftrag der DGG, S. 2: Uni Vechta, S. 3 oben: Wemke Reents/ Esther Buchhop, S. 3 (Programm): Zeitschrift Schulverpflegung, S. 3. unten bis S. 4: Deutsches Netzwerk Schulverpflegung e.V., S. 5: Deutsches Netzwerk Schulverpflegung e.V./ Uni Vechta, S. 6 oben: Jessica Ballmann, S.6 unten: Thomas Must, S. 7 oben: Michael Otten, S. 7 unten: Lisa Düsterberg, S. 8 oben: Sascha Stüber (NWZ), S. 8 unten: Teilnehmer*innen des Projekttags, S. 9 : Iris Lüschen, S. 10 oben: Steffen Wittkowske, S. 10 unten: Christina Klegräfe, S. 11 oben: UVK Verlag/ Peter Allgaier im Auftrag der DGG, S. 11 unten: Bundeszentrale für Politische Bildung, S. 12 oben: Waxmann Verlag , S. 12 unten: Henrike Meyer zu Devern, S. 13: DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG gemeinnützige Gesellschaft mbH, S. 14: ZuDD-Projektteam/ Uni Vechta, S. 15 oben: Thomas Must/ Michael Otten, S. 15 unten: Julius Klinkhardt, S. 16 oben: Lisa Düsterberg, S. 16 unten: Julia Richter , S. 17 oben: Lisa-Marie Glowatzki, S. 17 unten (v.l.): wbv Publikation, Springer VS Wiesbaden, Hep verlag.

Wir bitten um Zusendung von Informationen und Texten von Studierenden des Sachunterrichts. Eine Veröffentlichung kann nicht garantiert werden. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

28. Februar 2023

Alle Ausgaben des Newsletters Sachunterricht seit der 1. Ausgabe im November 2012 sind im pdf-Format auf der Homepage der Universität Vechta unter <https://www.uni-vechta.de/sachunterricht/newsletter> verfügbar.